



Die Geschichte zur Wandmalerei an seinem Haus, erzählt Hans Baumgartner gerne.

Fotos: Angelika Gabor

Ein Stück Geschichte an der Wand

Seit 100 Jahren ziert die Sage vom Forstharter Jäger das Haus der Baumgartners

Von Angelika Gabor

Wie kam es dazu, dass Forsthart zuerst eine eigene Kapelle und später dann eine Pfarrkirche erhielt? Hans Baumgartner kennt die Geschichte dazu und kann dabei auf ein Gemälde an seiner Hauswand verweisen. Seit 100 Jahren schmückt die Sage vom Forstharter Jäger und seinem Gelübde, eine Kapelle zu errichten, das Mauerwerk.

Gerade erst 90 Jahre alt geworden, kann Hans Baumgartner mit jeder Menge historischem Wissen über sein Heimatdorf Forsthart aufwarten. Ein kleines Stück Geschichte ist sogar an seiner Hauswand verewigt, und seit 100 Jahren hält seine Familie das Gemälde in Ehren. Bevor Hans Baumgartner erklärt, welche Bedeutung die Malerei hat, verweist er darauf, dass das Areal, auf dem das heute lebendige Dörfchen Forsthart entstand, zu Zeiten des Dreißigjährigen Kriegs dicht bewaldet war. Das Forstamt war zwar bei der Asambasilika in Altenmarkt untergebracht, doch im nahen Inkam hatten die Jäger ihr Zentrum.

Jägersmann blieb nur die Flucht auf einen Baum. Das aggressive Tier ließ dennoch nichts unversucht, um dem Jäger an den Kragen zu gehen. Es scharrte an der Wurzel, um dem Baum den Halt zu nehmen. Da der Jäger sein Schießgewehr verloren hatte, als er auf den Baum kraxelte, hatte er sich selbst jeglicher Möglichkeit beraubt, das Tier in die Flucht zu schlagen oder zu töten. Als die Lage scheinbar aussichtslos war, legte der Jäger ein Gelübde ab. Sollte er unbeschadet mit dem Leben davonkommen, würde er an dieser Stelle eine Kapelle bauen. Und so geschah es auch, so erzählt es jedenfalls die Legende. Dort, wo heute die Menschen beim Dorfladen fröhlich ihren Kaffee trinken, direkt im Herzen des Ortes, ließ der Jäger die Kapelle errichten. Dort stand sie bis 1923, dann bekam Forsthart, das mittlerweile besiedelt war, anstelle der Kapelle eine eigene Kirche. Denn bis dato mussten die Dorfbewohner in die Kirche nach Galgweis. Dies sollte jedoch nicht der Standort bleiben, denn das Gotteshaus stand den Verkehrsplanungen im Weg und wurde 1964 an der benachbarten Stelle errichtet, wo Sankt Michael heute steht.



Auch als Kulissenmaler machte sich Josef Hermannseder einen Namen.

schafter, der anregte, dass diese Sage an der Hausmauer verewigt wurde – damit auch die Nachfahren an die Geschichte mit dem Kapellenbau erinnert würden. „Sogar die Pläne zeichnete er, damit das Gemälde einen exponierten Platz über dem Eingang hat“, weiß Hans Baumgartner aus Erzählungen. Die Erstfassung malte Xaver Huber.

Besondere Ausdrucksstärke

Als das Haus renoviert und vergrößert wurde, wäre die Malerei jedoch verschwunden. Doch der heute 90-jährige Schreinermeister bat seinen Gesellen Josef Hermannseder die Malerei neu zu erstellen. „Josef Hermannseder ist noch heute mit seinen über 85 Jahren ein begnadeter

Maler“, sagt er über seinen ehemaligen Mitarbeiter, der das Bild noch wesentlich ausdrucksstärker gemalt habe, als es das Original einst war. Und genau diese Ausdrucksstärke ist es auch, die Josef Hermannseder über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt machte. Ein Autodidakt, dessen Talent ihm viel Wertschätzung entgegenbringt. Auch die vielen Kulissen, die er für den Theaterverein „Die lustigen Hartler“ erstellt hat, waren meist einen Sonderapplaus wert.

Wenn heute Spaziergänger die Wandmalerei bewundern und fragen, was es damit auf sich hat, erzählt Hans Baumgartner gerne die Geschichte, von der Wildsau und dem Jäger, der Forsthart zum ersten sakralen Bau verhalf.

Ein Angriff der Wildsau

Im Jahr 1685 soll sich auf dem Hartler Rücken zwischen Oberer und Unterer Römerstraße dann folgendes zugetragen haben: Ein Jäger auf der Pirsch wurde plötzlich von einer Wildsau angegriffen und dem

Zurück aus Amerika

Als die Baumgartners, die gerade erst aus Amerika wieder in die alte Heimat Forsthart zurückgekehrt waren, gegenüber der Kirche 1923 ihr Haus mit Kramerladen bauten, war es der Lehrer Friedrich Both-